

Der Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg • 35035 Marburg

DR. THOMAS SPIES

Oberbürgermeister

An den
Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat
Herrn Horst Seehofer
Alt-Moabit 140
10557 Berlin
Per Email

Betr.: Aufnahme von Geretteten auf der Sea-Watch 3

Sehr geehrter Herr Minister,

Die Universitätsstadt Marburg versteht sich als ein Ort der Zuflucht, auch und gerade für geflüchtete Menschen. So besteht seit 2015 in Marburg ein Netzwerk von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für Geflüchtete, in das sich bis zu 1500 Personen eingetragen haben. 2017 habe ich einen neuen, eigenen Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe eingerichtet. Marburg hat wiederholt in großer Einigkeit festgestellt, dass wir zur Aufnahme von Geflüchteten aus den menschenunwürdigen Lagern in Griechenland bereit sind.

Nun konnte ich den Medien und einer Anfrage der Seebrücke entnehmen, dass sich derzeit an Bord der Sea-Watch 3 33 Menschen befinden, die aus Seenot gerettet wurden, darunter einige Kinder. Nach unserer Überzeugung und dem geltenden Recht müssen Menschen, die in Seenot geraten, gerettet werden – egal, aus welchen Gründen sie auf dem Meer sind. Bei allen Schwierigkeiten und Herausforderungen, die die Integration mit sich bringt, handelt es sich im konkreten Fall zudem um eine verschwindend geringe Zahl von Frauen, Männern und Kindern, die in großer Gefahr sind. Solange die Politik nicht in der Lage ist, den Menschen in ihren Heimatländern eine sichere, friedliche und auskömmliche Existenz zu sichern, solange ist es unangemessen, die Augen vor den Konsequenzen zu verschließen. Und solange ein Teil unseres Wohlstands an Armut und Unterdrückung in anderen Ländern hängt, solange ist das Schicksal von Menschen in Not auch unsere Verantwortung.

Daher möchte ich Sie bitten, die Aufnahme dieser Personen in der Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen. Gerne würden wir die Menschen der Universitätsstadt Marburg zuweisen lassen. Unser Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe und die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer sind gerne und jederzeit bereit, sich um diese Menschen zu kümmern.

Schon jetzt bedanke ich mich für Ihre Mühe und verbleibe mit freundlichen Grüßen



Dr. Thomas Spies, Oberbürgermeister